

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)



PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

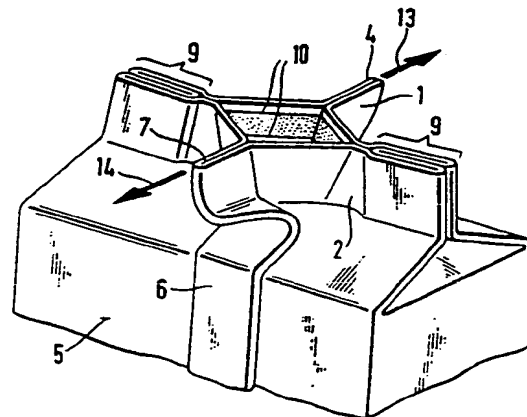
(51) Internationale Patentklassifikation 5 : B65D 75/58	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 91/13005 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 5. September 1991 (05.09.91)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/AT91/00031 (22) Internationales Anmeldedatum: 22. Februar 1991 (22.02.91) (30) Prioritätsdaten: A 406/90 22. Februar 1990 (22.02.90) AT (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): TEICH AKTIENGESELLSCHAFT [AT/AT]; Weinburg-Mühlhofen 4, A-3200 Obergrafendorf (AT). (72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US) : JUD, Wilfried [DE/AT]; Schubertstrasse 23, A-3200 Obergrafendorf (AT). (74) Gemeinsamer Vertreter: TEICH AKTIENGESELLSCHAFT; Weinburg-Mühlhofen 4, A-3200 Obergrafendorf (AT).		(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), BE (europäisches Patent), CH (europäisches Patent), DE (europäisches Patent), DK (europäisches Patent), ES (europäisches Patent), FI, FR (europäisches Patent), GB (europäisches Patent), GR (europäisches Patent), IT (europäisches Patent), LU (europäisches Patent), NL (europäisches Patent), SE (europäisches Patent), US. Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i> <i>Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.</i>

(54) Title: PACKAGE, ESPECIALLY TUBULAR OR POUCH PACKAGE

(54) Bezeichnung: PACKUNG, INSBESONDERE SCHLAUCHBEUTELPACKUNG ODER BEUTELPACKUNG

(57) Abstract

At a point (2) where the packaging material is doubled and forms the tubular package flaps where there is one of the two transverse sealing seams, a tubular package has a tab to aid in opening this transverse sealing seam. This tab may be formed by the end (7) of a fold (6) in the package material projecting from the package casing surface, the edge of a layer of the package material in the doubled region itself or an adhesive label (15) secured to this layer, whereby this doubled region (2) in the transverse sealing seam is advantageously wrapped with the label (15) over the end (18) of the package and the label (15) is secured to a region of the outer casing lying outside the doubled region (2) by a releasable adhesive or other seal within the area where it projects beyond the free edge of the doubled region (2) of the transverse sealing seam.



(57) Zusammenfassung

Eine Schlauchbeutelpackung weist an einer Lage eines die Schlauchbeutelpackungs-Flossen bildenden Verpackungsmaterial-Dopplungsbereich (2), in dem eine der beiden Schlauchbeutel-Quersiegelnähte vorgesehen ist, als Öffnungshilfe eine Handhabe zum Auftrennen dieser Quersiegelnäht auf. Diese Handhabe kann durch das Ende (7) einer von der Packungs-Hüllenoberfläche ausgehenden Falte (6) im Verpackungsmaterial, durch den Rand einer Verpackungsmaterial-Lage des Dopplungsbereichs selbst oder durch ein mit dieser Lage verbundenes Klebeetikett (15) gebildet sein, wobei vorteilhaft dieser Quersiegelnäht-Dopplungsbereich (2) zusammen mit dem Klebeetikett (15) auf das Packungsende (19) umgeschlagen ist, und das Klebeetikett (15) innerhalb des Bereichs, mit dem es über den freien Rand des Quersiegelnäht-Dopplungsbereichs (2) hinausreicht, mit einer ausserhalb dieses Dopplungsbereichs (2) liegenden Zone der Packungshülle durch eine lösbare Klebung oder Siegelung verbunden ist.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	ES	Spanien	ML	Mali
AU	Australien	FI	Finnland	MN	Mongolei
BB	Barbados	FR	Frankreich	MR	Mauritanien
BE	Belgien	GA	Gabon	MW	Malawi
BF	Burkina Faso	GB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande
BG	Bulgarien	GN	Guinea	NO	Norwegen
BJ	Benin	GR	Griechenland	PL	Polen
BR	Brasilien	HU	Ungarn	RO	Rumänien
CA	Kanada	IT	Italien	SD	Sudan
CF	Zentrale Afrikanische Republik	JP	Japan	SE	Schweden
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SN	Senegal
CH	Schweiz	KR	Republik Korea	SU	Sowjet Union
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	TD	Tschad
CM	Kamerun	LK	Sri Lanka	TG	Togo
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	US	Vereinigte Staaten von Amerika
DE	Deutschland	MC	Monaco		
DK	Dänemark	MG	Madagaskar		

Packung, insbesondere Schlauchbeutelpackung oder BeutelpackungTechnisches Gebiet

Die Erfindung betrifft eine Packung mit einer aus einer ein- oder
mehrschichtigen Verpackungsfolie bestehenden Hülle, die zwei im
wesentlichen senkrecht zueinander verlaufende streifenförmige
Dopplungsbereiche aufweist, in welchen jeweils zwei streifenförmige
Randzonen der Verpackungsfolie an den normalerweise dem Ver-
packungsgut zugewandten Oberflächen durch eine lösbare Siegelung,
insbesondere durch eine Kaltsiegelung, miteinander verbunden sind
und daher von der Packungs-Hülle flossenartig ausgehen, und einer
der Dopplungsbereiche an seinem Ende den zweiten Dopplungsbe-
reich kreuzt, wobei für das Öffnen der Packung die Siegelverbin-
dung zumindest eines der Dopplungsbereiche aufgetrennt wird. Die
erfindungsgemäßen Packungen sollen dabei vorzugsweise, jedoch
nicht ausschließlich als Schlauchbeutelpackungen oder Beutel-
packungen z. B. für Dauerbackwaren eingesetzt werden.

Stand der Technik

Eine Schlauchbeutelpackung dieser Art, die insbesondere zum Ver-
packen von Schokoladetafeln dient, ist aus der DE-OS 24 58 462
bekannt. Der aufzutrennende Dopplungsbereich ist hier die Längs-
siegelungsnaht, welche insbesondere an einer Teilungskerbe der
Schokoladetafel an der dieser Kerbe abgewandten Rückseite der
Packungs-Hülle liegt. Zum Öffnen der Packung wird die Schokola-
detafel an dieser Teilungskerbe so abgeknickt, daß die Längs-
siegelungsnaht an der Außenseite des Knickes zu liegen kommt. Die
beiden in der Längssiegelungsnaht miteinander verbundenen Ver-
packungsmaterial-Randbereiche werden unter Auftrennung der Sie-
gelungsverbindung mit fortschreitendem Abknicken der Packung von
der Packungsinnenseite ausgehend voneinander abgeschält und geben
schließlich in der Packungshülle eine Öffnung frei.

Die in der genannten DE-OS beschriebene Packung wurde in den
letzten Jahren in großem Umfang als Schokoladepackung benutzt.

-2-

Sie ist aber nur dort einsetzbar, wo das Packungsgut für das Öffnen der Packung abgeknickt werden kann, und hat sich nur für kleine Packungen bewährt, deren Inhalt, wenn auch nicht vollständig unmittelbar nach dem Öffnen der Packung, so doch in relativ kurzer Zeit verbraucht zu werden pflegt. Für größere Packungen, insbesondere solche, wo das geschilderte Abknicken der Packung nicht möglich ist, also z.B. für Packungsgüter, die innerhalb der Packungs-Hülle noch in einem sogenannten Tray aufgenommen sind, oder wo das Packungsgut durch den Abknickvorgang zerstört oder unansehnlich würde, ist der Einsatz des in der DE-OS 24 58 462 beschriebenen Packungssystems nicht möglich bzw. nicht anzuraten.

Darstellung der Erfindung

Der Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, eine Packung der eingangs genannten Art zu schaffen, bei der mit geringem zusätzlichen Aufwand, ohne die Notwendigkeit des Knickens der Packung sich eine einfache und sichere Öffnungsmöglichkeit ergibt.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird in der erfindungsgemäßen Packung gelöst, die dadurch gekennzeichnet ist, daß der eine Dopplungsbereich, der an einer Seite vom Ende des zweiten Dopplungsbereiches gekreuzt wird, vorzugsweise an seiner anderen Seite an oder zumindest in naher Umgebung der Stelle dieser Kreuzung mit einer Handhabe zum Auftrennen der Siegelverbindung des genannten einen Dopplungsbereichs versehen ist. Dabei kann die Handhabe vorteilhaft durch das Ende einer von der Packungshüllenoberfläche ausgehenden Falte im Verpackungsmaterial gebildet sein oder es kann die Siegelverbindung des genannten einen Dopplungsbereichs zumindest an einer Stelle vom freien Dopplungsbereichs-Rand einen Abstand von mehr als 3 mm aufweisen, wobei dort eine Randzone einer der Verpackungsmaterial-Lage des Dopp-

-3-

lungsbereichs die genannte Handhabe bildet.

5 Gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist die genannte Handhabe aus flächigem Material und mit einer Lage des Dopplungsbereichs, dessen Siegelverbindung beim Öffnen der Packung aufgetrennt wird, durch Klebung oder Schweißung verbunden.

10 Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist die erfindungsgemäße Packung eine Schlauchbeutelpackung oder Beutelpackung, bei welcher der beim Öffnen der Packung aufzutrennende Dopplungsbereich der einer Beutelquersiegelnaht und der andere Dopplungsbereich der der Beutellängssiegelnaht ist, wobei der Dopplungsbereich der Quersiegelnaht in Richtung auf die Längssiegelnaht hin auf das Packungsende umgeschlagen ist, und wobei die genannte aus flächigem Material aufgebaute Handhabe ein Klebeetikett ist, welches innerhalb des Bereichs, mit dem es über den freien Rand des Quersiegelnaht-Dopplungsbereichs hinausreicht, mit einer außerhalb dieses Dopplungsbereichs liegenden Zone der Packungshülle durch eine lösbare Klebung oder Siegelung verbunden ist. Dabei ist das Klebeetikett innerhalb des Bereichs, mit dem es über den freien Rand des Quersiegelnaht-Dopplungsbereichs hinausreicht, mit jener Packungs-Oberflächenseite verbunden, längs welcher sich die Beutellängssiegelnaht erstreckt und/oder es ist dabei das Klebeetikett vorteilhaft in einem Randbereich nicht mit der Packungs-Oberfläche verbunden und bildet dort das Griffende der Handhabe.

25 Nach einer anderen vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist die erfindungsgemäße Packung dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Schlauchbeutelpackung oder Beutelpackung ist, bei welcher der beim Öffnen der Packung aufzutrennende Dopplungsbereich der einer Beutelquersiegelnaht und der andere Dopplungsbereich der der Beutellängssiegelnaht ist, daß der Dopplungsbereich der Quersiegelnaht auf das Packungsende umgeschlagen ist und dort mit der

30

-4-

Packungshülle, insbesondere verklebt oder versiegelt ist und daß die zuoberst liegende Verpackungsmaterial-Lage des Quersiegelnaht-Dopplungsbereichs die genannte Handhabe aufweist.

5 Nach einer letzten vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist die erfindungsgemäße Packung dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Schlauchbeutelpackung ist mit zwei zueinander parallel verlaufenden, als Finnennähte ausgebildeten streifenförmigen Dopplungsbereichen, von denen zwei einander gegenüberliegende Enden die beiden Öffnungshandhaben bilden, daß die Schlauchbeutelpackungshül-
10 le zwei unterschiedliche Verpackungsfolienstücken aufweist, die an ihren Rändern über die als Finnennähte ausgebildeten streifenförmigen Dopplungsbereiche mit einander verbunden sind, und daß gegebenenfalls eines der Verpackungsfolienstücke aus einem durchsichtigen Material besteht.

15 Beschreibung der Zeichnungen und einige Wege zur Ausführung der Erfindung

Die Erfindung wird nachstehend anhand der Figuren, die bevorzugte Ausführungsbeispiele der erfindungsgemäßen Packung illustrieren, eingehend erläutert.

20 Fig. 1 zeigt eine perspektivische Teildarstellung und Fig. 2 eine Schnittdarstellung gemäß den Linien II-II in Fig. 1 einer Schlauchbeutelpackung, wie sie z.B. für Dauerbackwaren benutzt werden kann. Dabei ist, wie auch in den übrigen Figuren, zur Verbesserung der Deutlichkeit der Darstellung, das Verpackungsmaterial übertrieben dick dargestellt. Die Packung weist - wie bei
25 Schlauchbeutelpackungen üblich - eine Finne 1 (siehe Fig. 2) und an den beiden Enden jeweils eine quer zur Finne 1 verlaufende Flosse 2 auf. Die Finne 1 bzw. die Flosse 2 bilden dabei im allgemeinen senkrecht zueinander verlaufende Verpackungsfolien-
30 Dopplungsbereiche, in welchen jeweils zwei streifenförmige Randzonen der Verpackungsfolie an den normalerweise dem Verpackungsgut 3 (siehe Fig. 2) zugewandten Oberflächenbereich durch

-5-

eine Kaltsiegelung miteinander verbunden sind. Der die Finne 1 bildende Dopplungsbereich kreuzt dabei an seinem Ende 4 den die Flosse 2 bildenden Dopplungsbereich. Wie aus den Figuren 1 und 2 ersichtlich, ist die Finne 1 auf die Hüllenoberfläche 5 (Fig. 2) umgelegt.

Die anhand der Figuren 1 und 2 beschriebene Variante der erfindungsgemäßen Packung weist nun in der Verpackungsfolie eine von der Hüllenoberfläche 5 ausgehende Falte 6 auf, die - in etwa symmetrisch zur Finne 1 verlaufend - an der der Finne 1 entgegengesetzten Seite der Packungs-Hülle angeordnet ist und die mit ihrem Ende 7 die Flosse 2 kreuzt und dort dem Ende 4 der Finne 1 gegenüberliegt. Dabei sind die Finne 1 und die Falte 6 in einander entgegengesetzten Richtungen auf die betreffenden Oberflächen der Flosse 2 umgeschlagen, so daß die Finne 1 und die Falte 6 im Bereich der Flosse 2 nicht übereinander liegen.

Bei der Herstellung der vorstehend beschriebenen Packung wird beispielsweise eine dreischichtige Verpackungsfolie verwendet, welche - von der Packungsaußenseite ausgehend - in nachstehender Reihenfolge aus einer OPP-Folie einer Dicke von 12 - 20 µm, einer 7 - 9 µm starken Aluminiumfolie und einem gebleichten Kraftpapier einer Grammatur von 40 - 60 g/m² besteht. Die freie Papierseite ist mit einer im Profil aufgetragenen Kaltkleberbeschichtung als Siegelmediumschicht auf Latexbasis (3 - 7 g/m² Feststoff) beschichtet. Die Gesamtstärke dieses Verbundmaterials beträgt 70 - 100 µm, je nach Wahl der Verbundpartner. Die als Endlosbahn vorliegende Verpackungsfolie wird in der Verpackungsmaschine von der Rolle abgezogen und zur kontinuierlichen Bildung der Falte 6 werden die beiden den Dopplungsbereich der Falte 6 bildenden Verpackungsmaterialzonen über die ganze oder einen Teil der Faltenbreite durch Versiegelung von an diesen Stellen vorhandenen Profil-Siegelschichten miteinander verbunden, wonach die Falte 6 auf die Oberfläche der Verpackungsfolienbahn umgelegt wird.

-6-

Die so in Bahnenlängsrichtung mit der Falte 6 versehene Verpackungsmaterialbahn 1 wird nun in üblicher Weise um die nacheinander zugeführten Verpackungsguteinheiten - z.B. in Trays aufgenommene Dauerbackwaren wie Kekse oder Waffeln - kontinuierlich umgeschlagen und durch miteinander Verbinden der seitlichen Randzonen der Verpackungsfolienbahn mittels einer Längssiegelnaht die Finne 1 ausgebildet, die danach auf die Oberfläche des so gebildeten Verpackungsfolienschlauches umgeschlagen wird. Dieser Verpackungsfolienschlauch wird dann jeweils zwischen zwei aufeinanderfolgenden Verpackungsguteinheiten in Richtung der Pfeile 8 zur Bildung von einander gegenüberliegenden Zwickeln eingefaltet, mit zwei parallel zueinander verlaufenden Quersiegelnähten abgequetscht und durch Trennschnitte zwischen den beiden Quersiegelnähten in Einzelschlauchpackungen unterteilt. Dabei bilden die durch die Quersiegelnähte miteinander verbundenen Randbereiche des Verpackungsmaterials die Flossen 2 mit den durch die Zwickelbildung entstehenden Verdopplungszonen 9. Die Ränder der Quersiegelnaht sind durch die Linien 10 angedeutet sind.

Fig. 3 zeigt die Packung in einer Darstellung nach Art von Fig. 1, nun aber während des Öffnungsvorganges. Zum Öffnen der Packung werden zunächst die Enden 4 und 7 der Finne 1 bzw. der Falte 6 mit beiden Händen angefaßt und dabei in Richtung der Pfeile 11 bzw. 12 (siehe Fig. 1) aufgebogen und anschließend, wie in Fig. 3 illustriert, in Richtung der Pfeile 13 bzw. 14 auseinandergezogen. Dabei wird die (Quer-)Siegelungsnaht der Flosse 2 von der Flossenmitte ausgehend über einen Teil ihrer Länge, bei Bedarf aber auch vollständig aufgeschält. Durch die so entstandene Öffnung kann dann Verpackungsgut entnommen werden. Danach besteht die Möglichkeit, die beim Öffnen der Packung in der Flosse 2 voneinander getrennten Verpackungsfolienränder durch einfaches Zusammendrücken wieder miteinander zu verkleben und die Packung so wieder behelfsmäßig zu verschließen.

-7-

Bei einer Variante der erfindungsgemäßen Packung besteht die Packungshülle zur Hälfte aus einem durchsichtigen Material.

5 Für die Herstellung dieser Packung geht man von zwei unterschiedlichen Verpackungsfolienbahnen aus, die an ihren Innenseiten im Profil aufgebrachte Kaltkleberbeschichtungen aufweisen, und von denen eine aus einem durchsichtigen Material besteht. Die beiden Verpackungsfolienbahnen werden nun aneinanderliegend kontinuierlich der Verpackungsmaschine zugeführt und an einem Rand über einem streifenförmigen Randbereich durch Herstellung einer Längssiegelnaht miteinander verbunden. Danach werden - ebenfalls kontinuierlich - beide Verpackungsfolienbahnen hart am Rand der Längssiegelungsnaht aufgefaltet, derart daß sie dann mit ihren Innenseiten nach unten zu liegen kommen und gemeinsam eine kombinierte Verpackungsfolienbahn bilden, welche nun an einer 15 Oberfläche anstelle der Falte 6 gemäß Fig. 1 eine Längssiegelnaht aufweist. Aus dieser kombinierten Verpackungsfolienbahn wird dann wie üblich eine Schlauchbeutelpackung hergestellt, welche nun aber zwei finnenartige Längssiegelnähte aufweist, die am Dopplungsbereich 2 (siehe Fig. 1) einander gegenüberliegen und 20 ähnlich wie die Falte 6 und die Finne 1 gemäß Fig. 3 an ihren Enden angefaßt zum Öffnen der Packung dienen.

Als Material für die undurchsichtige Verpackungsfolienbahn dient dabei z.B. dieselbe dreilagige Verpackungsfolie, wie sie z.B. 25 auch bei der Packung gemäß den Fig. 1 bis 3 verwendet wurde. Als durchsichtiges Verpackungsmaterial kommen Verpackungsfolien zum Einsatz, die z.B. aus einer 50 µm starken OPP-Monofolie bestehen können oder auch aus Verbundfolien bestehend z.B. - jeweils von außen nach innen - aus 12 µm PET und 60 µm PE oder 20 µm PA und 30 40 µm PE, wobei die PE-Schicht durch Schmelzextrusion oder durch Folienkaschierung hergestellt ist.

Eine andere Variante der erfindungsgemäßen Packung sei nun anhand

-8-

der Figuren 4 bis 6 beschrieben. Fig. 4 zeigt dabei in einer perspektivischen Teildarstellung eine Schlauchbeutelpackung vor dem endgültigen Verschließen, die, ähnlich wie die Packung gemäß Fig. 1, und wie bei Schlauchbeutelpackungen üblich, eine Packungs-Hülle mit einer durch eine Längssiegelnaht erzeugten Finne 1 und zwei durch die Herstellung von Quersiegelnähten am Verpackungsfolienschlauch und die Unterteilung in Einzelpackungen erzeugte Flossen 2 aufweist. Anders als bei der Variante gemäß Fig. 1 ist hier aber keine Falte 6 vorgesehen, deren Ende 7 eine der beiden Handhaben zum Öffnen der Packung bildet, sondern es wird z.B. an der dem Ende 4 der Finne 1 gegenüberliegenden Oberflächenseite und diesem Ende 4 der Finne 1 gegenüberliegend eine Klebeetikett 15 als Handhabe im Bereich 16 aufgeklebt. Dieses Klebeetikett besteht z.B. aus einem einseitig mit einer Selbstkleberbeschichtung versehenen flächigen Material, z.B. aus mit PE beschichtetem Papier oder einer Kunststofffolie mit einer der Dicke des Hüllenmaterial annähernd entsprechenden Gesamtstärke von z.B. 70 - 100 µm wie bei dem anhand der Figuren 1 bis 3 beschriebenen Beispiel. In einem Randbereich 17 des Klebeetiketts 15 ist die Kleberbeschichtung durch eine Lackschicht abgedeckt.

Zum Fertigverschließen der Packung wird die Flosse 2 mit dem angebrachten Klebeetikett 15 in Richtung des Pfeiles 18, d.h. auf die Finne 1 hin auf das Packungsende 19 umgeschlagen, wonach es Klebeetiketts 15 mit jener Packungs-Oberflächenseite 21 (siehe Fig. 5) verbunden wird, längs welcher sich die Finne 1 erstreckt.

Zum Öffnen der Packung wird das Klebeetikett 15 an dem laschenartig leicht abstehenden Randbereich 17 angefaßt, in Richtung des Pfeiles 22 nach oben gezogen, wobei das Klebeetikett 15 von der Packungsoberflächenseite 21 abgeschält und die Flosse 2 wieder aufgerichtet wird, so daß sich etwa eine Konfiguration wie in Fig. 4 gezeigt ergibt. Das Ende 4 der Finne 1 wird nun in Richtung des Pfeiles 23 (Fig. 4) aufgebogen. Dieses aufgebogene

-9-

Finnen-Ende 4 wird nun mit der einen Hand und der Randbereich 17 des Klebeetiketts mit der anderen Hand angefaßt und beide in Richtung der Pfeile 24, 25 (siehe Fig. 6) auseinandergezogen.

5 Dabei wird die Siegelverbindung der Flosse 2 aufgeschält und die Packung so geöffnet. In Fig. 6, welche die Packung während dieses Öffnungsvorganges zeigt, erkennt man den Bereich 26 der Siegelmediumschicht der aufgetrennten Siegelverbindung der Flosse 2.

10 Die vorstehend anhand der Figuren 4 bis 6 beschriebene Packung ist behelfsmäßig wiederverschließbar: man muß nur das Material der Flosse 2 wiederzusammenfalten, die Flosse 2 auf das Packungs-ende 19 umlegen und den Bereich 20 des Klebeetiketts 15 wieder auf der Packungs-Oberflächen-seite 21 durch einfaches Andrücken befestigen.

15 Gemäß einer Variante der anhand Figuren 4 bis 6 beschriebenen Packung wurden an der Flosse 2 durch Aufbringen von heißem Hotmelt-Material Hotmelt-Punkte 32 (siehe Fig. 4) angebracht. Unmittelbar danach wird die Flosse 2 mit dem Klebeetikett 15 umgelegt und mit seinem Bereich 20 mit der Packungs-Oberflächen-seite 21 verbunden. Nach Erstarren des Hotmelt-Materials ist eine
20 Verklebung zwischen der Finne 2 und dem Packungs-ende 19 hergestellt. Zum Öffnen dieser Packung wird nur an der Randzone 17 des Klebeetiketts 15 angefaßt und nach oben gezogen. Obwohl nicht in einer besonderen Figur dargestellt, ist deutlich, daß die mit dem Packungs-ende 19 verklebte Verpackungsmaterial-Lage der Flosse 2
25 dabei zurückbleibt und dadurch die Siegelverbindung der Flosse 2 aufgetrennt wird. Bei geeigneter Dimensionierung der Hotmelt-Punktverbindung kann man erreichen, daß sie beim weiter Nachoben-ziehen des Klebeetiketts ebenfalls auftrennt und die Packung auf diese Weise vollständig geöffnet wird. Diese Variante hat den
30 Vorteil, daß man für die Manipulation zum Öffnen der Packung nur eine Hand benötigt.

-10-

Anhand von Fig. 7 wird nun eine weitere Variante der erfindungsgemäßen Packung erläutert. Diese Packungsvariante ist eine Schlauchbeutelpackung, ähnlich wie in Fig. 4 dargestellt, mit dem Unterschied, daß kein Klebeetikett vorgesehen ist. Fig. 7 zeigt die Packung während des Öffnungsvorganges in einer zu Fig. 6 analogen Darstellung. Die Verpackungsmaterial-Lage 27 des Doppelungsbereichs der Flosse 2, die dem Ende 4 der Finne 1 gegenüberliegt, hat eine Siegelmediumschicht 28, welche eine Aussparung 29 aufweist, innerhalb von der die Siegelmediumschicht 28 vom Verpackungsmaterialrand 30 einen größeren Abstand aufweist. Bei geschlossener Packung klaffen daher die beiden Verpackungsmaterial-Lagen der Flosse 2 an der Stelle der Aussparung 29 etwas auseinander, so daß man die Verpackungsmaterial-Lage 27 hier problemlos anfassen kann. Die Packung wird durch Ziehen an der Verpackungsmaterial-Lage 27 bzw. an dem Ende 4 der Flosse 1 im Sinne der Pfeile 24 und 31 unter Auftrennung der Siegelverbindung der Flosse 2 geöffnet.

Gewerbliche Anwendung

Die erfindungsgemäße Packung kann in erster Linie als Packung für Lebensmittel wie Schokoladen oder Dauerbackwaren eingesetzt werden, die gegebenenfalls gasdicht ausgeführt bzw. vorteilhaft Schlauchbeutelpackungen oder Beutelpackungen sind. Ihre gewerbliche Verwertbarkeit ist dabei jedoch nicht auf Packungen für feste Verpackungsgüter beschränkt.

Patentansprüche

1. Packung, insbesondere Schlauchbeutelpackung oder Beutel-
packung, mit einem aus einer ein- oder mehrschichtigen Ver-
packungsmaterial bestehenden Hülle, die zwei im wesentlichen
5 senkrecht zueinander verlaufende streifenförmige Dopplungs-
bereiche aufweist, in welchen jeweils zwei streifenförmige
Randzonen des Verpackungsmaterials an den normalerweise dem
Verpackungsgut zugewandten Oberflächen durch eine lösbare
Versiegelung miteinander verbunden sind und daher von der
10 Packungs-Hülle flossenartig ausgehen, und einer der Dopp-
lungsbereiche an seinem Ende den anderen Dopplungsbereich
kreuzt, wobei für das Öffnen der Packung die Siegelverbin-
dung zumindest eines der Dopplungsbereiche aufgetrennt wird ,
dadurch gekennzeichnet, daß der eine Dopplungsbereich (2),
15 der an einer Seite vom Ende (4) des zweiten Dopplungsberei-
ches (1) gekreuzt wird, vorzugsweise an seiner anderen Seite
an oder zumindest in naher Umgebung der Stelle dieser Kreuz-
zung mit einer Handhabe zum Auftrennen der Siegelverbindung
des genannten einen Dopplungsbereiches (2) versehen ist.
- 20 2. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die
genannte Handhabe durch das Ende (7) einer von der Packungs-
Hüllenoberfläche ausgehenden Falte (6) im Verpackungsmate-
rial gebildet ist.
- 25 3. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die
Siegelverbindung des genannten einen Dopplungsvereichs (2)
zumindest an einer Stelle vom freien Dopplungsbereichs-Rand
(30) einen Abstand von mehr als 3 mm aufweist, und dort eine
Randzone zumindest einer der Verpackungsmaterial-Lagen (27)
des Dopplungsbereichs die genannte Handhabe bildet.
- 30 4. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die
genannte Handhabe aus flächigem Material ist und mit einer

-12-

Lage des Dopplungsbereichs (2), dessen Siegelverbindung beim Öffnen der Packung aufgetrennt wird, durch Klebung oder Schweißung verbunden ist.

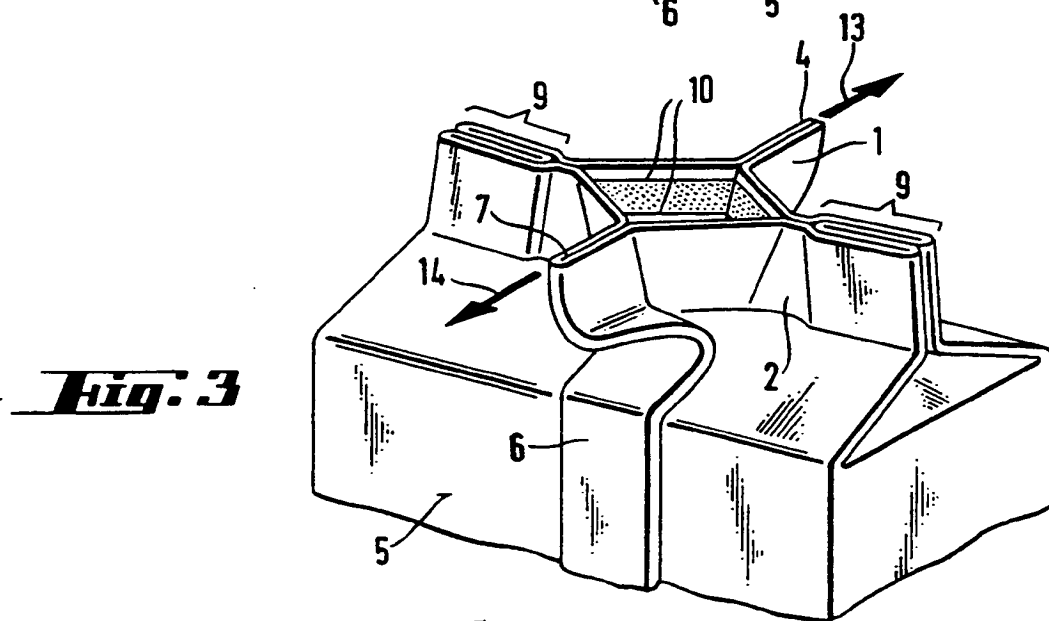
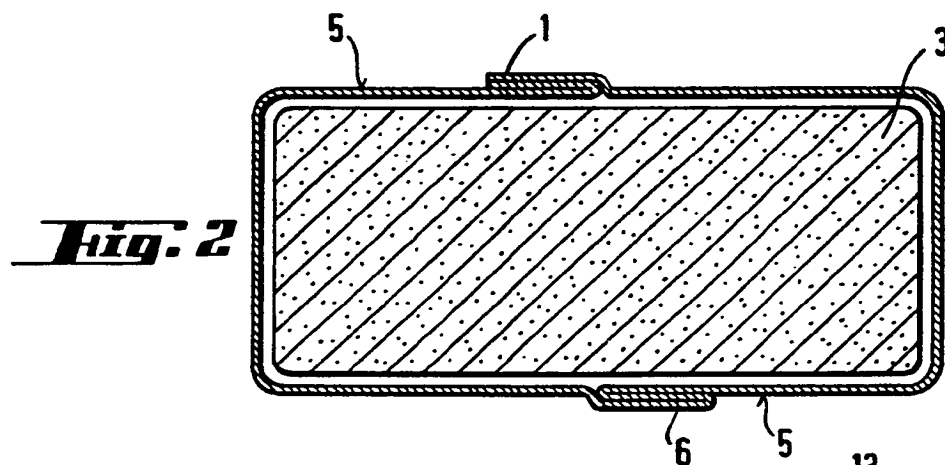
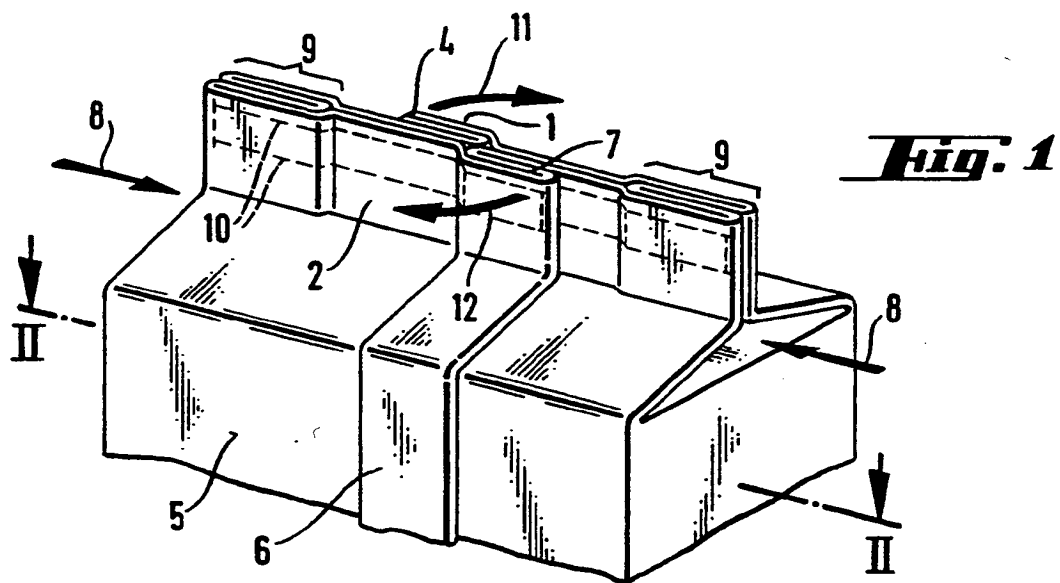
5. Packung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Schlauchbeutelpackung oder Beutelpackung ist, bei welcher der beim Öffnen der Packung aufzutrennende Dopplungsbereich (2) der einer Beutelquersiegelnaht und der andere Dopplungsbereich (1) der der Beutellängssiegelnaht ist, daß der Dopplungsbereich (2) der Quersiegelnaht in Richtung auf die Längssiegelnaht hin auf das Packungsende (19) umgeschlagen ist, daß die genannte aus flächigem Material aufgebaute Handhabe ein Klebeetikett (15) ist, welches innerhalb des Bereichs, mit dem es über den freien Rand des Quersiegelnaht-Dopplungsbereichs (2) hinausreicht, mit einer außerhalb dieses Dopplungsbereichs (2) liegenden Zone der Packungshülle durch eine lösbare Klebung oder Siegelung verbunden ist.
6. Packung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeetikett (15) innerhalb des Bereichs, dem es über den freien Rand (30) des Quersiegelnaht-Dopplungsbereichs (2) hinausreicht, mit jener Packungs-Oberflächenseite (21) verbunden ist, längs welcher sich die Beutellängssiegelnaht erstreckt.
7. Packung nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeetikett in einem Randbereich (17) nicht mit der genannten Packungs-Oberfläche verbunden ist und dort das Griffende der Handhabe bildet.
8. Packung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Schlauchbeutelpackung oder Beutelpackung ist, bei welcher der beim Öffnen der Packung aufzutrennende Dopplungsbereich (2) der einer Beutelquersiegelnaht

-13-

und der andere Dopplungsbereich (1) der der Beutellängssiegelnaht ist, daß der Dopplungsbereich (2) der Quersiegelnaht auf das Packungsende (19) umgeschlagen ist und dort mit der Packungshülle, insbesondere verklebt oder versiegelt ist und daß die zuoberst liegende Verpackungsmaterial-Lage (27) des Quersiegelnaht-Dopplungsbereichs (2) die genannte Handhabe aufweist.

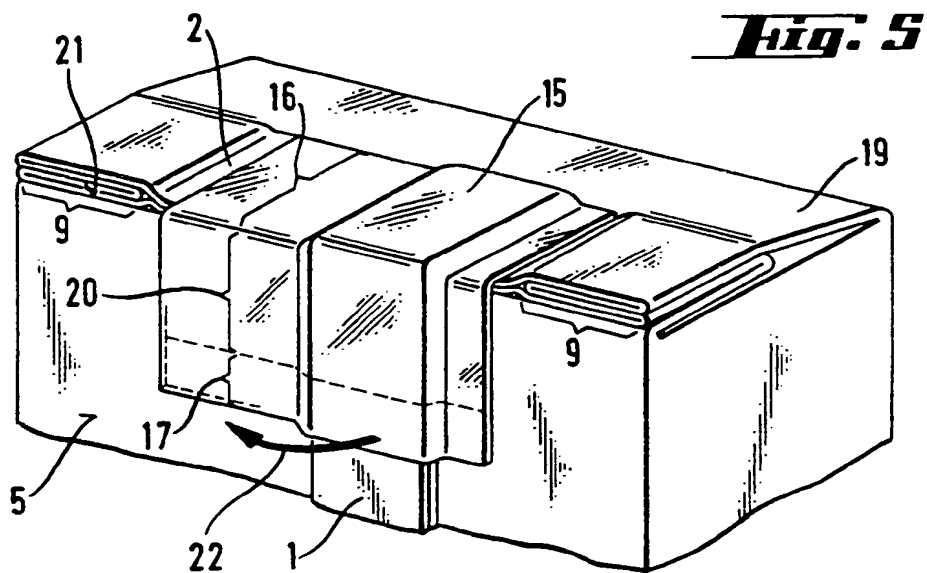
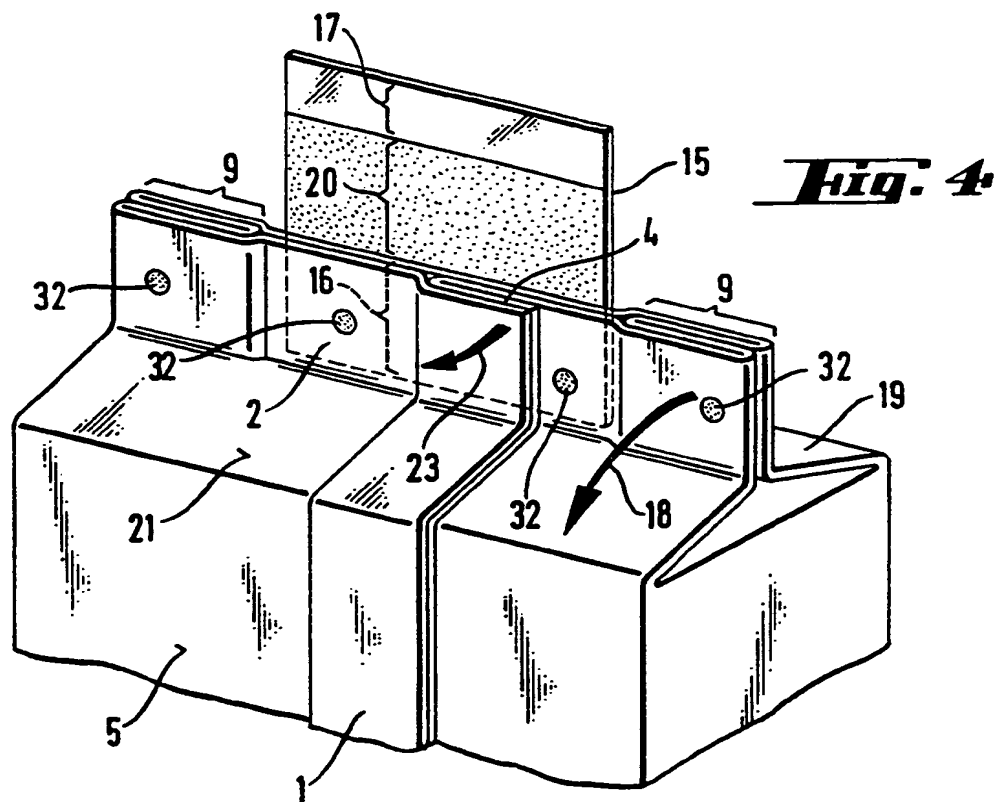
9. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Schlauchbeutelpackung ist mit zwei zueinander parallel verlaufenden, als Finnennähte ausgebildeten streifenförmigen Dopplungsbereichen, an denen zwei einander gegenüberliegende Enden die beiden Öffnungshandhaben bilden, daß die Schlauchbeutelpackungshülle aus zwei unterschiedlichen Verpackungsfolienstücken gebildet ist, die an ihren Rändern über die als Finnennähte ausgebildeten streifenförmigen Dopplungsbereichen miteinander verbunden sind, wobei gegebenenfalls eines der Verpackungsfolienstücke aus einem durchsichtigen Material besteht.

1/3



ERSATZBLATT

2/3



ERSATZBLATT

Fig. 6

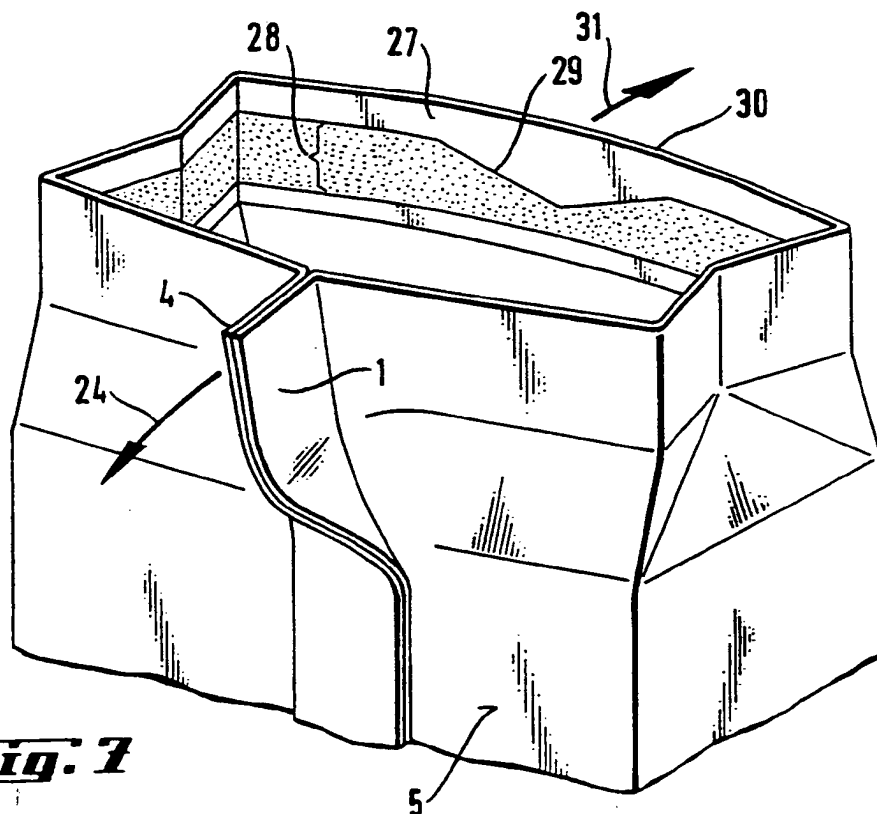
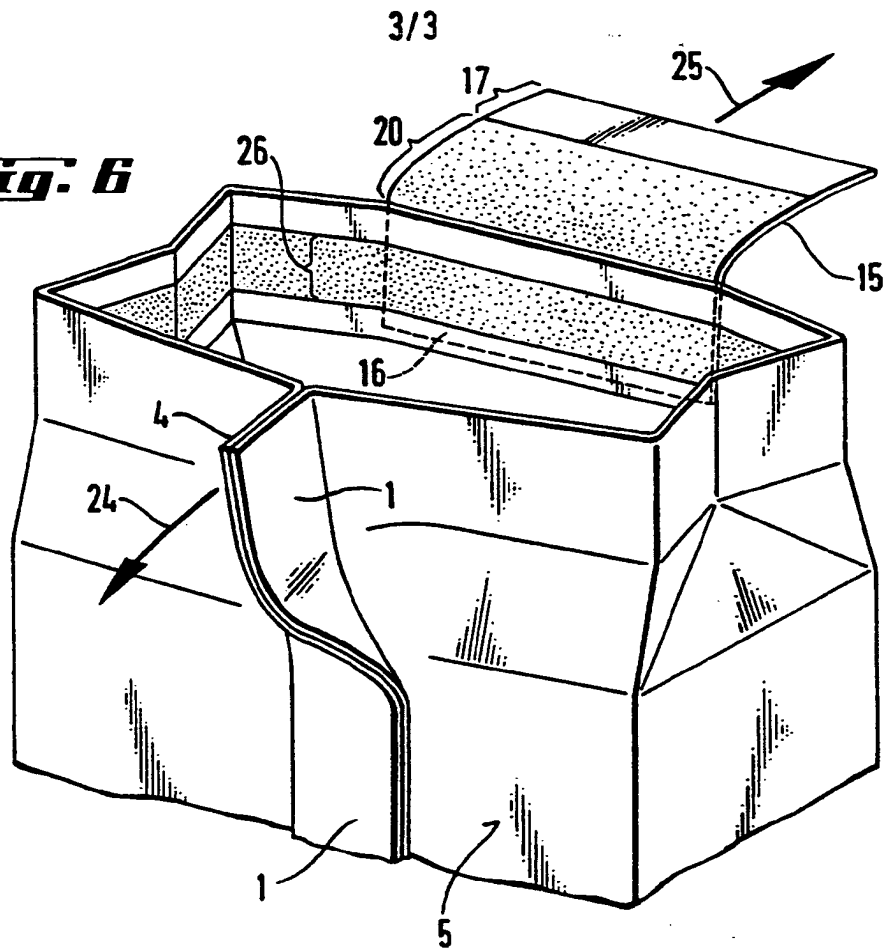


Fig. 7

ERSATZBLATT

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/AT 91/00031

I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER (if several classification symbols apply, indicate all) * According to International Patent Classification (IPC) or to both National Classification and IPC		
IPC ⁵	B65D75/58	
II. FIELDS SEARCHED		
Minimum Documentation Searched ⁷		
Classification System	Classification Symbols	
IPC ⁵	B65D	
Documentation Searched other than Minimum Documentation to the Extent that such Documents are Included in the Fields Searched *		
III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT *		
Category *	Citation of Document, ¹¹ with indication, where appropriate, of the relevant passages ¹²	Relevant to Claim No. ¹³
A	FR,A,1 488 310 (GENERALE ALIMENTAIRE) 13 July 1967 see page 1, column 1, line 28 - line 39; figure 1 <div style="text-align: center;">---</div>	1,8
A	DE,A,3 519 688 (UNILEVER) 11 December 1986 see page 5, line 20 - page 6, line 13; figures 1-3 <div style="text-align: center;">---</div>	1,9
A	GB,A,2 204 016 (ROEDER) 2 November 1988 see page 9, line 19 - page 10, line 29; figures 1-6 <div style="text-align: center;">---</div>	1,2,8,9
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>* Special categories of cited documents: ¹⁰</p> <p>"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance</p> <p>"E" earlier document but published on or after the international filing date</p> <p>"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)</p> <p>"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means</p> <p>"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed</p> </div> <div style="width: 48%;"> <p>"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention</p> <p>"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step</p> <p>"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.</p> <p>"&" document member of the same patent family</p> </div> </div>		
IV. CERTIFICATION		
Date of the Actual Completion of the International Search		Date of Mailing of this International Search Report
02 July 1991 (02.07.91)		11 July 1991 (11.07.91)
International Searching Authority		Signature of Authorized Officer
European Patent Office		

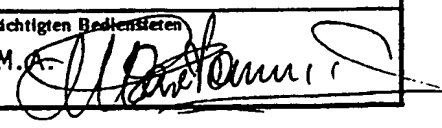
**ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT
ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.**

AT 9100031
SA 45971

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.
The members are as contained in the European Patent Office EDP file on
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

02/07/91

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
FR-A-1488310		None	
DE-A-3519688	11-12-86	None	
GB-A-2204016	02-11-88	US-A- 4848928	18-07-89
		BE-A- 1002250	06-11-90
		DE-A- 3810555	10-11-88
		FR-A- 2614278	28-10-88

I. KLASSEFIZIKATION DES ANMELDUNGS-GEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationssymbolen sind alle anzugeben) ⁶		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
Int.Kl. 5 B65D75/58		
II. RECHTSCHEITIGTE SACHGEBIETE		
Recherchierte Mindestprüfstoff ⁷		
Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.Kl. 5	B65D	
Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen ⁸		
III. EINSCHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN ⁹		
Art. ⁹	Kennzeichnung der Veröffentlichung ¹¹ , soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile ¹²	Betr. Anspruch Nr. ¹³
A	FR,A,1 488 310 (GENERALE ALIMENTAIRE) 13. Juli 1967 siehe Seite 1, Spalte 1, Zeile 28 - Zeile 39; Abbildung 1	1,8
A	DE,A,3 519 688 (UNILEVER) 11. Dezember 1986 siehe Seite 5, Zeile 20 - Seite 6, Zeile 13; Abbildungen 1-3	1,9
A	GB,A,2 204 016 (ROEDER) 2. November 1988 siehe Seite 9, Zeile 19 - Seite 10, Zeile 29; Abbildungen 1-6	1,2,8,9
<p>¹⁰ Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen:</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders wichtig anzusehen ist</p> <p>"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"Z" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p>		
IV. BESCHREIBUNG		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absenddatum des internationalen Recherchenberichts	
02. JULI 1991	11. 07. 91	
Internationale Recherchenbehörde	Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten	
EUROPAISCHES PATENTAMT	VANTOMME M.A. 	

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.

AT 9100031

SA 45971

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

02/07/91

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
FR-A-1488310		Keine	
DE-A-3519688	11-12-86	Keine	
GB-A-2204016	02-11-88	US-A- 4848928	18-07-89
		BE-A- 1002250	06-11-90
		DE-A- 3810555	10-11-88
		FR-A- 2614278	28-10-88

EPO FORM P0473

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtshlatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82